

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 5 (1888)

Artikel: Die älteste Gült
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155605>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die älteste Gült

oder Hypothek im Kanton Schwyz, welche jetzt noch zu Recht besteht und verzinst wird, ist unseres Wissens der nachstehend in seinem ganzen Wortlaute abgedruckte Schuldbrief vom 5. April 1364 um jährlich zwei Pfund Geldes, d. h. im Kapitalwerth 17. F. 58 Rpp., haftend auf dem Gute Ehrli, Hegi undhalten in Morsbach. Diese Gült gehört der Pfarrkirche Steinerberg.

1364. 5. April.

(Kirchenlade Steinerberg.)

Allen den dien disen brief Ansehent oder Hörent lesen, künd
 Vnd vergich Ich Rüdolf im garten Ab Morsach, Wntman | ze
 Swiz, für mich vnd min Erben, die Ich Hier zu bindo, daz ich
 willentlich vnd Vnbetwungenlich Vnd gesündes libes | Vnd finen,
 Vnd Eines Rechtes köffes Wis ze köffen gegeben han dien Erberren
 lüten Dien kilchherren ge | meinlich ze steina zwey Phünt Zerlich
 geltes der Münz, die ze swiz in dem lande genge vnd geb ist ze
 weren | Vff die weinnacht An allen fürzug nach dem dag, als dir
 brief geben ist, Vnd Hab Inen dú selben zwei phünt | gesezset vf
 daz güt dem sprichst im Mernlen gelegen Hinder Marolfs Hus vf
 Morsach. Wer aber daz daz ich | der Vorgenant Rüdolf im Garten
 old min Erben old min nachkomen, ob ich enwere, die Vorgenanten
 kilchherren | old ir nachkomen, dú vorgeschriben zwey phunt nicht
 Entwerte ze dem Dage, Als da vorgeschriben stat, so | sol Inen daz
 Vorgenant güt Verstanden sin lidig und los old iren nachkomen An
 Allen fürzug. Vnd sol ich | Vnd min Erben Vnd min nachkomen Die
 vorgenanten kilchherre Vnd ir nachkomen An dem Vorgenanten |
 güte niemer dar vf noch daran von des Hin So Es Inen Verstat,
 Bekumberren weder mit geistlichen noch | mit Weltlichen gerichte
 Ann allen fürzug. Vnd Harober ze Einem offennen Waren Brkünd,
 Wan wir | och ze beden siten nicht Engens yngefigels nicht Enhaben,
 Dar omb so Haben Erbetten den Erberren | Wisen wolbescheiden man
 Wernher lillin lantman ze swiz, daz er durch vnser alle bett willen
 sin Eigen | Yngefigel gehenket Hat an disen gegenwirtigen brief ze
 Einer Vergicht di köffes, daz och ich der Vorge | nant Wernher lilli
 Han getan Durch ir aller bett willen mir Vnd minen Erben Vn-
 schedlich. Dir brief | Wart geben in dem Jare do man zalte Von got-
 tes geburt drucechen Hundert Jar Vnd Vier vnd Sech | zig Jar dar
 nach an dem fünften tage Abrelen.

(Siegel abgefallen.) K.